

Hans Eysengrein<sup>1)</sup>, Bürger zu Brixen, verkauft NvK für 18 lb. ein Haus in der Huntgasse in Brixen.

Or.: BRIXEN, DA, HA Urk. 742.

Notiz (über die Auszahlung des im Kaufvertrag vereinbarten Preises an den Eysen Grän): BRIXEN, DA, HA 27543 f. 10<sup>r</sup>.

Erm.: Mader/Sparber, Brixener Häusergeschichte 42; Hallauer, NvK als Bischof 293 Anm. 102 (ND 2002, 20).

Hans Eysengrein gibt kund, dass er mit Zustimmung seiner Söhne Oswalten und Martein die bawrecht, hawser und garten mit allen zugehorungen gelegen in der Huntgassen in der statmarcktrecht ze Brichsen, stozt an der ain seyten daran meins genedigen hern von Brichsen haws, das iczund mein gnediger her her Andre weichpischof<sup>2)</sup> inne ist, hinten darain hern Tybolten von Wolkenstain<sup>3)</sup> gehord, an der andern  
 5 seiten hern Chunraten Zoppoten<sup>4)</sup> garten vor die gemaine stras, ze behalten aller an der Corenczen und sand Laurenzen chapellen ze Brichsen ierleichen zwäy pfund perner ze zinse, davon auch die statstewr und die markchrecht, die benanten bawrecht, hawser, hofstat und garten mit allen zugehorung *gleich welcher Art und Herkunft* han ich geben und verkauft fur unbekümerte bawrecht von manikleichen dem hochwirdigen fursten und hern hern Niklasen der heiligen Romischen kirchen cardinal etc. bischofen ze  
 10 Brichsen und seinem benanten gotshaus daselbs oder wem er es verkauft, schaft oder geit, nemleichen umb achtzehen markch perner gewonleicher Meraner muntz. Die Summe sei bereits bezahlt. Er habe NvK und seinen Erben daber das uneingeschränkte Verfügungsrecht über das genannte Objekt gewährt und verzichtet für sich und seine Erben auf jegliche Ansprüche auf das Haus. Siegler: Hans Gall<sup>5)</sup>, Bürgermeister zu Brixen. Zeugen: Christof Gruber<sup>6)</sup>, Hans Haller<sup>7)</sup>, Wolfgang Steten, alle Bürger zu Brixen.<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. Flachenecker, Geistlicher Stadtberr 109; Kustatscher, Städte II, Beilage-CD, (716, BüBx).

<sup>2)</sup> Andreas Sicbariensis OP, Weihbischof von Brixen; s.o. Nr. 2467 Anm. 1. — Zu diesem Haus vgl. einen Eintrag über die Zahlung der stat stewart von 1 lb. Berner von ca. Anfang Januar 1454; BRIXEN, DA, HA 27543 f. 9<sup>r</sup>.

<sup>3)</sup> Theobald von Wolkenstein († 1491), Neffe des Dichters Oswald von Wolkenstein, seit 1428 Domberr zu Brixen, 1442 Promotion in Padua zum Dr. decr., 1443 Domberr in Trient, 1444 zum B. von Trient gewählt, 1446 resigniert, seit 1445 Pfarrer von Kastelruth. Nach der Resignation des zum Bischof von Brixen erhobenen Johann Röttel wurde er von Nikolaus V. mit der Domscholastrie von Brixen providiert (1448 April 4, s. Abert/Deeters, RG VI Nr. 5339). 1458 verzichtete er auf die Kanonikate in Brixen und Trient, 1487 auch auf die Pfarrei Kastelruth. Vgl. Schwob, Oswald 261-263; S. Vareschi, in: Gatz (Hg.), Bischöfe I 788; Curzel, Canonici 674.

<sup>4)</sup> Konrad Zoppot, Domberr zu Brixen; s.o. Nr. 2715 Anm. 1.

<sup>5)</sup> S.o. Nr. 3025 Anm. 2.

<sup>6)</sup> Vgl. Kustatscher, Städte II, Beilage-CD, (1733, BüBx).

<sup>7)</sup> Vgl. Kustatscher, Städte II, Beilage-CD, (1931, BüBx).

<sup>8)</sup> Auf der Rückseite der Urkunde finden sich von zeitgenössischer Hand Angaben zur weiteren Geschichte des Hauses: Ain chauff, so der cardinalis tan hat umb das haws von dem Eysengremm, des sich her Wolfgang Neidlinger (Neundlinger) unterzogen hat, do der Wolkenstainer (Theobald von Wolkenstein) nit mer ist chorherr gebesen, und der Neidlinger hat ein stal und pade (Bad) daraus gemacht. Und wie wol er danach ist tumbrobst worden (1468), so ist er doch in der behawsung beliben, die vor her Tibolt Wolkenstainer hat gehabt. — Zu Theobald von Wolkenstein vgl. Anm. 3. Zu Wolfgang Neundlinger († 1486), ab 1458 Domberr zu Brixen, ab 1462 Domscholaster, 1460-1466 Stiftsverweser, ab 1468 Dompropst; vgl. Santifaller, Domkapitel 104, 399-401.